

Der gestohlene Satz

Unser Herr Meier hat einen guten Freund und dieser Freund ist ein leidenschaftlicher Sammler. Und wisst ihr, was er sammelt? Er sammelt Sätze.

Ich hoffe, ihr wisst, was ein Satz ist? Diese Frage zum Beispiel ist ein Satz. Wenn man etwas sagt, und dann macht man eine kleine Pause, um danach was Neues zu sagen, dann hat man einen Satz gesagt. Jetzt grade habe ich eine Pause gemacht, weil mein Satz zu Ende war und ich einen neuen Satz anfangen wollte.

Natürlich sammelte der gute Freund von Herrn Meier nicht irgendwelche, sondern nur ganz außergewöhnliche Sätze. Als dieser Freund Geburtstag hatte, wollte ihm unser Herr Meier natürlich ein ganz besonderes Geschenk machen. Und was für ein schöneres Geschenk hätte er ihm machen können als einen außergewöhnlichen Satz? Unser Herr Meier grübelte lange, welchen Satz sein Freund noch nicht in seiner Sammlung hatte und welcher außergewöhnlich genug war, um als Geburtstagsgeschenk zu taugen. Und nachdem er lange nachgedacht, viele Sätze aufgeschrieben und wieder verworfen hatte, hatte er schließlich einen Satz erfunden, der ein passendes Geschenk für seinen Freund darstellte.

Das war tatsächlich ein außergewöhnlicher Satz. Er war aus einem besonderen Material, denn er ließ sich auseinanderziehen und zusammenpressen wie ein Gummi. Und außerdem konnte man seine Teile vertauschen, ohne dass er falsch wurde. Man konnte mit dem Ende anfangen, oder mit einem Wort in der Mitte, und trotzdem sagte er immer noch das Gleiche.

Aber leider behielt er ihn nicht lange. Denn um seinen Freund zu besuchen, musste Herr Meier die Straßenbahn benutzen. Es regnete in Strömen und die Straßenbahn war rappellvoll. Er schaffte es gerade noch, sich in den vollen Waggon reinzuquetschen. Und während er da eingequetscht zwischen den Leuten stand, muss irgend so ein Gauner von Taschendieb das Gedränge ausgenutzt und ihm den wunderschönen Satz aus der Manteltasche gezogen haben.

Er war vielleicht sauer, als er das bemerkte! Er ließ den Besuch bei seinem Freund sausen und ging zur Polizei, um Anzeige zu erstatten.

Dort fragten sie ihn, wie denn der verlorene Satz geheißen hat.

“Wenn ich es wüsste, dann hätte ich den Satz ja noch”, meinte Herr Meier.

“Nun gut. Dann nennen Sie uns besondere Merkmale des gestohlenen Objekts!”

“Na ja”, meinte er, “ich finde ihn wunderschön. Der schönste Satz, der mir je begegnet ist”.

“Hören Sie, wir benötigen genaue Angaben, um das Diebesgut zu identifizieren. Welche hervorstechenden Merkmale können Sie benennen?”

“Man kann seine Teile vertauschen, ohne dass er falsch wird”.

“Weitere Merkmale?”

“Er ist ausgesprochen elastisch. Man kann ihn bis auf einen halben Meter auseinanderziehen, ohne dass er reißt, und dann wieder bis auf wenige Zentimeter zusammendrücken.”

Die Polizei versprach, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln nach dem gestohlenen Satz zu suchen. Tatsächlich hingen in den nächsten Tagen in allen öffentlichen Gebäuden Fahndungsplakate, auf denen stand: “Wertvoller Satz gestohlen! Besondere Kennzeichen: Elastisch dehnbar bis auf 50 Zentimeter. Satzteile ohne Verlust von Information vertauschbar. Wer Aussagen über den Verbleib dieses Satzes machen kann, die zur Ergreifung der Täter oder zur Wiederbeschaffung des Satzes führen, erhält eine Belohnung von 500 Euro”.

Da dachten sich doch alle möglichen Figuren, sie können sich eben mal 500 Euro verdienen und behaupteten, sie hätten den gestohlenen Satz gefunden. Sie wurden dann alle an einem Tag zur Polizeiwache bestellt und auch Herr Meier wartete auf der Wache. Die Kerle standen vor der Polizeiwache Schlange und einer nach dem andern trat ein, sagte irgend einen Satz daher und Herr Meier sollte aussagen, ob es sich um den gestohlenen Satz handelte. Ihr könnt euch vielleicht denken, mit was für Sätzen die ankamen. Welche Sätze hättet ihr dem Meier angeboten?

Die Kerle trafen es auch nicht besser als ihr. Herr Meier ließ einen nach dem andern hereinrufen, schüttelte bei jedem nur den Kopf. Irgendeiner, es muss so ungefähr der 25. gewesen sein, aber ärgerte sich dann, dass ihm die 500 Euro flöten gingen, weil Meier wieder nur den Kopf schüttelte, und deshalb sagte er im Hinausgehen: “Einen Satz klauen! Du hast doch eine Meise!”

Meier sprang auf und hielt ihn fest. Halt, da war doch irgendwas drin, was an seinen verlorenen Satz erinnerte. Natürlich, er fing mit “Du” an. Dafür bekam der Kerl schon mal 10 Euro von der Belohnung. Wie viel blieben da noch übrig?

Vor der Tür tönte der Kerl damit herum, dass er den Anfang des Satzes gefunden hatte. Jetzt kamen die Anderen natürlich alle mit einem Satz daher, der mit “du” anfang, und dachten, dass sie sich damit die restliche Belohnung verdienen könnten. Was meint ihr, mit welchen Sätzen sie jetzt anrückten?

Wieder einige Sätze später ärgerte sich der nächste, weil er daneben gegriffen hatte. Der sagte zu Meier: "Mann, du bist ja nicht ganz dicht!" "Richtig! Du bist ja - genauso fing mein Satz an!" erinnerte sich Meier. Der bekam dafür schon mal 50 Euro von der Belohnung. Wie viel blieben jetzt noch übrig?

Klar, von jetzt an kamen nur noch Sätze, die mit ‚Du bist ja‘ anfangen. Was boten sie Meier wohl jetzt für Sätze an?

Irgendwann sagte einer, der vom langen Warten genervt war, zu Meier: "Du bist ja völlig beknackt!"

"Ausgezeichnet" schrie Meyer. "Du bist ja völlig....Genauso ging mein Satz!" Der Kerl kriegte dafür ganze 100 Euro. Wie viel blieben jetzt noch übrig?

Leider aber war das noch immer kein vollständiger Satz. Irgendwas fehlte da noch. Bloß was? Und jetzt war auch die Schlange der Leute, die sich die Belohnung verdienen wollten, zu Ende. Herr Meier grübelte und grübelte, aber er kam einfach auf das Ende des Satzes.

Schließlich wurde der gestohlene Satz aber doch noch gefunden, und zwar dank der Aufmerksamkeit eines Rentners. Der ging nämlich mit seinem Hund im Bürgerpark spazieren. Da rannte das Tier plötzlich zwischen die Bäume und fing an, an einer Stelle aufgeregt zu schnuppern und dann wie wild im Boden zu scharren. Der Rentner schrie und pfiß nach dem Hund, aber der hörte nicht auf ihn.

‚Was das Tier nur hat?‘ dachte sich der Mann und lief selbst zu der Stelle. Da bemerkte er, dass die Erde dort, wo der Hund scharrte, ganz locker war. Sie musste erst vor kurzem aufgegraben worden sein. Weil er auf dem Weg zu seinem Schrebergarten war, hatte er eine zusammenlegbare Schaufel dabei. Er grub in der lockeren Erde und stieß bald auf etwas Hartes. Und als er weiter grub, holte er eine alte Blechdose aus der Erde. Er öffnete die Blechdose und was fand er? Herrn Meiers gestohlenen Satz! Er brachte ihn zur Polizei und bekam dafür den Rest der ausgesetzte Belohnung. Ihr habt sicher schon ausgerechnet, wie viel davon noch übrig war.

Offensichtlich hat es der gemeine Taschendieb mit der Angst zu tun bekommen, als er überall die Fahndungsplakate hängen sah und Herrn Meiers Satz heimlich im Bürgerpark vergraben. Wenn der Hund des Rentners nicht zufällig diesen Platz aufgespürt hätte, hätte er später den Satz wieder ausgegraben und ihn teuer verkauft. Und Herr Meier hätte den wunderschönen Satz nie mehr gesehen.

Und wollt ihr auch wissen, wie dieser außergewöhnliche Satz vollständig hieß? "Du bist ja völlig bescheuert"

Wie heißt er, wenn man ihn mit dem Ende anfangen lässt? "Völlig bescheuert bist du ja".

Oder wenn man mit der Mitte anfängt? “Ja, bist du völlig bescheuert?”

Wenn man ihn ausdehnt, hört er sich so an. Presst man ihn dagegen so viel zusammen, wie man nur kann, hört er sich ganz anders an.

Herr Meier schenkte diesen Satz seinem Freund noch nachträglich zum Geburtstag und ich kann euch gar nicht sagen, wie sehr sich dieser Freund darüber freute. Diesen Satz hatte er nämlich noch nicht in seiner Sammlung. Und es ist doch wirklich ein ganz außergewöhnlicher Satz, oder?

Johannes Merkel – www.stories.uni-bremen.de/meier/satz2.html